



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate, für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Pfingsten 1885.

A, könnte ich reden mit flammenden Zungen,
 Ich wollte es singen in alle Welt,
 Das ewige Lied, das schon Tausend gesungen,
 Das Lied von der Liebe, die Alles erhellt;
 Das Lied von der Liebe, die für uns gegeben,
 Die für uns gestorben, daß ewig wir leben,
 Wenn unsere Hülle in Staub zerfällt.

D, könnt' ich mit flammendem Glauben reden,
 In jedes Herz wollt' ich brechen mir Bahn,
 Und ob es auch schmachtet in wirrsten Fäden,
 Ich wollt' es befreien aus düsterstem Bahn
 Mit jener Liebe voll heiliger Milde,
 Die vor uns erscheint, ein himmlisch Gebilde,
 Um, Wunden heilend, sich uns zu nah'n.

D, daß eine flammende Liebe mein eigen,
 Ich wollte trösten, die arm und bedrückt,
 Daß sich die Herzen in Demuth neigen,
 Ob wildester Schmerz sie auch gleichsam zerstückt.
 Ein Wort kann die tiefsten Qualen heben
 Und selige Ruhe im Ringen geben,
 Wenn Liebe den Fuß auf die Leidensstirn drückt.

D, könnt' ich mit flammendem Geiste sprechen,
 Wie einst auf die Jünger er niederkam,
 Ich wollte alle Sckranken durchbrechen
 Und niederstrecken den finstersten Damm,
 Um siegend alle Welt zu bezwingen
 Und allen Herzen den Frieden zu bringen:
 Die Liebe bis zum Kreuzesstamm!

Deutschland.

Vom Welzheimer Wald, 19. Mai. Heute Vormittag wurde die Grundsteinlegung zu dem neuen Rathaus in Pfahlbronn festlich begangen. In den Grundstein wurde eine Kapsel eingefügt mit Dokumenten und Münzen. Schultheiß Mößner hielt die Festrede. Die Pfahlbronner Gemeinde sieht sehnelich der Fertigstellung ihres Rathauses entgegen. Sie hatte seither ein geringes Ratszimmer und ist doch die größte und reichste Gemeinde des Bezirks. Im Oktober soll das neue Rathaus eingeweiht bezogen werden.

Stuttgart, 21. Mai. Um morgen die Session schließen zu können, hielten heute beide Häuser des Landtages je zwei Sitzungen ab. Die Tagesordnungen der zweiten Kammer waren sehr reichhaltig, galt es doch, alle Restanten aufzuarbeiten. Unter den Petitionen, die heute zur Erledigung kamen, befand sich eine solche, welche um die Einführung einer der Hundesteuer analogen für Katzen bat und die natürlich abgelehnt wurde. Ebenfalls lehnte man den Beitritt zu dem Beschluß der Kammer der Standesherrn ab, das Milzbrandgesetz auch auf die Schafe auszudehnen. In der Nachmittagsitzung genehmigte man dann noch einige Abänderungen des Fischereigesetzes mit dem Zusatz, daß den Polizeibehörden vorbehalten bleiben soll, den Fang von Fröschen in Fischwassern untersagen zu können, ein Zusatz, der seine volle Berechtigung hat, da das Froschen nicht selten als Vorwand für Raubfischerei genommen wird. — Die Frage des Umbaues des alten Gebäudes bei der Centralstelle für Handel und Gewerbe wurde indessen der Regierungsvorschlag genehmigt und dabei von dem Abgeordneten Wohl die Frage des Baues des Stuttgarter Rathauses leicht

gestreift, aber, da Niemand Lust hatte, sich in der ersten Stunde des Landtages noch über diese wichtige Angelegenheit in eine Debatte einzulassen, nicht weiter verfolgt. — Der Hauptfinanzetat ist heute auch endgiltig unter Dach gebracht, indem beide Kammern denselben einstimmig genehmigten. Morgen finden die Schlusssitzungen des Landtages statt.

— **Stuttgart, 22. Mai.** Der Landtag vertagte sich heute bis zum Spätherbst.

— Der Redakteur des „Beobachters“, Eugen Binder, welcher von der Strafkammer des Rgl. Landgerichts wegen Beleidigung der evangelischen Geistlichkeit zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, wird wegen dieses Erkenntnis die Revision beim Reichsgericht einlegen.

— Zur Statistik der evangelischen Landeskirche Württembergs im Jahr 1884. Nach einer auf Grund pfarramtlicher Berichte gefertigten Zusammenstellung wurden im Kalenderjahr 1884 50,004 Kinder evangelischer Eltern geboren, darunter außerehelich 4623 = 9,24 Prozent. Getauft wurden 48,988 Kinder. Ehen wurden geschlossen 8857 und zwar rein evangelische 8207, gemischte 650. Evangelisch getraut wurden 8514 Paare, darunter gemischte 424. Nicht begehrt wurde die kirchliche Trauung von 96 Paaren, worunter 18 gemischte. Gestorben sind 36,352 evangelische Gemeindeglieder, wovon 29,118 = 80,10 Prozent kirchlich beerdigt wurden. Konfirmiert wurden 29,546 Kinder. Die Zahl der Kommunikanten belief sich auf 712,836. Auf 100 Evangelische kommen im Verhältnis zur evangelischen Gesamtbevölkerung 52,35 Kommunikanten. Uebertritte zur evangelischen Kirche fanden statt 105 und zwar von Katholiken 22, Dissidenten 80, Israeliten 3.

Augetreten sind aus der evangelischen Kirche 154 Personen und zwar zur katholischen Kirche 52, Dissidenten 102.

— Das Turnfest des mittleren Neckargaus, wozu die Stuttgarter Vereine gehören, wird in diesem Jahr in Cannstatt am Sonntag den 30. August abgehalten werden.

— Das vor einiger Zeit an der Spitalsteige in Esslingen in die Luft geflogene Pulverhäuschen wird nicht mehr aufgebaut werden. Der Besitzer hat mit den an ihren Bäumen beschädigten Nachbarn sich gütlich abgefunden und eine nicht unerhebliche Summe bezahlt, auch Grund und Boden abgetreten.

— Ein Hundezüchter in Esslingen verkaufte dieser Tage eine Ulmer Dogge nach Brüssel um 600 M.

— In Oberkürheim sind bei Weingärtner Heinrich Ortlieb schon seit mehreren Tagen blühende Frühkleeblätter zu sehen.

— Schorndorf. Viehmarkt am 19. Mai. Zufuhr: Ochsen 210, Kühe 295, Schmalvieh 275 Stück. Absatz: Ochsen 61, Kühe 36, Schmalvieh 66 Stück. Gesanfterlös 38,718 M. Höchste Preise: 1 Paar Ochsen 912 M., eine Kuh 325 M., 1 Schmalvieh 250 M. Handel und Verkehr durch den Markt in Backnang und Ludwigsburg ungünstig beeinflusst. Fett- und Jungvieh begehrt und gut bezahlt. Verkäufe nach dem Gewicht wurden nicht abgeschlossen.

— Ellwangen. (Strafkammer.) Der 20 Jahre alte ledige Bauer Johann Georg Rommel von Klotenhof, derzeit Rendant in Ulm, und der 26 Jahre alte Tagelöhner Jakob Höger von Lorch wurden von der gegen sie erhobenen Anklage der Sachbeschädigung freigesprochen. Im Februar oder März v. J. wurden einem Bürger v. Klotenhof, G. B. Lorch, 10 junge Obstbäume durch An- bezw. Abfagen der Stämme beschädigt, so daß 9 von ihnen zu Grunde gingen, wodurch ein Schaden von etwa 30 M. entstand. Das Schöffengericht Welzheim, bei welchem die Sache anhängig geworden, hatte den Angeklagten Rommel als der That überführt angenommen, sofern in seinem Besitz eine Handsäge gefunden wurde, die nach ihrer Beschaffenheit bei der Baumbeschädigung gebraucht werden konnte, auch die weiteren in Betracht kommenden Umstände auf seine Thäterschaft schließen ließen; das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis. Den Wittangeklagten Höger sprach das Schöffengericht von der Anklage der Sachbeschädigung frei, da nicht erwiesen war, daß er an der That entweder allein, oder in Gemeinschaft mit dem Angeklagten Rommel beteiligt sei. Da gegen dieses Urteil der Angeklagte Rommel und die K. Staatsanwaltschaft — ersterer um seine Freisprechung zu bewirken, letztere zu Ungunsten der beiden Angeklagten — Berufung erhoben haben, so kam die Sache vor der Strafkammer zur Verhandlung. Diese hat den Beweis, daß die That durch die beiden Angeklagten verübt worden sei, nicht als erbracht angesehen, daher Freisprechung erfolgte.

— In Böfingen fiel die Frau des Ortsdieners Maist in einem fremden Hause die Treppe hinunter, wobei sie derart sich verletzete, daß sie bald darauf starb.

— In der Nacht vom 18. ds. wurde der Ortspolizeidiener in Schozach (Besigheim), während er in Ausübung seines Dienstes begriffen war, von einem dortigen Burschen überfallen und mit einer abgerissenen Gartenzaunlatte zu Boden geschlagen. Der Verletzte schwebt in Lebensgefahr.

— In Ulm wurden dieser Tage zwei Bursche festgenommen, von welchen der eine mit falschen Stempeln, Stempelfarbe u. versehen war und für andere falsche Zeugnisse anfertigte. Der andere dieser Bursche war bereits im Besitz solcher Zeugnisse, nach welchen derselbe in letzter Zeit in Arbeit gestanden sein sollte, was jedoch nicht der Fall war.

— Auf der Fahrt von Romanshorn nach Friedrichshafen stürzte sich vom Dampfer Eberhardt ein lebensmüder Schweizer in den See. Derselbe wurde jedoch gerettet und in den Spital nach Friedrichshafen gebracht.

— Aus Berlin ist eine starke Sendung Kupfermünzen nach München abgegangen. In Bayern hat sich seit längerer Zeit Mangel an kleinen Kupfermünzen gezeigt.

— Der Bundesrat wird vor seiner Vertagung auch noch die Verlängerung des kleinen Belagerungsstaubes über Leipzig um ein weiteres Jahr zu verfügen haben. Der Belagerungsstaub löst am 28. Juni ab.

— An Betrieben, welche unter das Unfallversicherungsgesetz fallen, sind bis jetzt angemeldet worden: 180,017. Dieselben beschäftigen insgesamt: 2,833,208 Arbeiter.

— Der deutsche Bundesrath genehmigte am 21. ds. den Vörsensteuer-Entwurf und die Zolltarifnovelle.

— Wie aus Baden-Baden gemeldet wird, ist das Befinden der deutschen Kaiserin ein sehr gutes. Die hohe Frau

kann wieder ihre gewohnten Spaziergänge und Spazierfahrten machen.

— Die Unschuld zweier Angeklagter, die 1877 in Krefeld wegen Meineid zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt waren, hat sich jetzt herausgestellt. Der Hauptbelastungszeuge in dem damaligen Prozesse hat während einer schweren Krankheit gestanden, damals einen falschen Eid geschworen zu haben, auf den hin die Verurteilung der Unschuldigen erfolgte.

— Nach einer vom „Militär-Wochenblatt“ veröffentlichten Uebersicht besitzt die deutsche Armee zur Zeit 14,381 Offiziere des Beurlaubtenstandes (Reserve und Landwehr). Auf die Infanterie entfallen hiervon 12,075 Offiziere, darunter 547 Hauptleute, 1816 Premier- und 9685 Sekondelieutenants. Die Kavallerie verfügt über 1858 Offiziere des Beurlaubtenstandes, der Train über 419.

Ausland.

— Vor einigen Tagen starb in Paris eine alte, ziemlich sparjame Bürgersfrau, welche ihr gesamtes Vermögen im Betrag von 3 Millionen Francs testamentarisch ihrem Stubenmädchen hinterließ. Die glückliche Millionärin stand seit 14 Jahren im Dienste dieser angenehmen Herrschaft. Sie soll trotz ihrer 48 Jahre in 48 Stunden, wie französische Blätter mitteilen, nicht weniger als 64,000. (eine Null weniger genügt auch) Heiratsanträge erhalten haben.

— Yokohama (Japan), 20. Mai. Die „Neuesten Nachrichten“ aus dem Innern über die Seidenernte lauten ungünstig.

— Newyork, 18. Mai. Wirbelstürme, begleitet von Wasserhosen, suchten am Freitag nachmittag und abend West-Nebraska und Kansas heim. Der den Dörfer dadurch zugefügte Schaden wird auf über 100,000 Doll. geschätzt, sechs Personen verloren ihr Leben und vierzig trugen Verletzungen davon.

Ueber gährende Tiesen.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. H. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und Sie, Kapitola, Sie?“

„An mich denken Sie nicht, Klara. Ich fürchte die Le Noir's nicht. Im Gegentheil, ich verlange danach, den beiden Schurken gegenüber zu stehen. O, welch ein Moment des Triumphes wird es sein, wenn sie die Wahrheit entdecken!“

Und um jeden weiteren Einspruch Klara's zu unterdrücken, begann sie mit Eifer, die Umwandlung, die ihr Plan erforderte, in Angriff zu nehmen.

Kaum eine Viertelstunde war vergangen, so war die Metamorphose geschehen und nur das forschende Auge eines mit beiden Mädchen eng Vertrauten hätte einen Argwohn schöpfen können. Klara in Kapitola's Reitanzug und diese in der Ersteren tiefer Trauerkleidung standen einander zum Abschied gegenüber.

„Nicht länger gezögert!“ drängte Kapitola. „Dorley Knight befahl mir Eile an und jeden Moment kann sie an die Thür kommen. Also vorwärts! Seien Sie unerschrocken und verlassen Sie festen Schrittes dieses Haus und Nichts kann fehlgehen.“

„Der Herr im Himmel segne Sie, Kapitola, wie ich Ihnen danke. Gott beschütze Sie, meine edle Retterin!“ flüsterte Klara innig und voller Bewegung.

„Still!“ ermahnte Kapitola. „Keine Sentimentalität! Den Kopf stolz zurück und den Schleier herunter! So gehen Sie getroßt! Niemand wird Sie erkennen, selbst der alte Hausdrache, Dorley Knight, nicht!“

Noch einen Händedruck, ein Umschlingen und Kapitola öffnete die Thür und Klara stand draußen auf dem Korridor.

Ihren ganzen Mut zusammenfassend, schritt sie festen Fußes die Treppe hinab. Als sie die Halle erreichte, trat ihr Dorley Knight in den Weg.

„Gut, daß Sie gehen, Miß,“ sprach sie finster. „Ich gebe Ihnen den guten Rat, nicht wieder hierher zu kommen. Ein stolzes Zurückwerfen des Kopfes war Klara's einzige Antwort.“

„Mißachten Sie meine Worte nicht! Es ist mir Ihr eigenes Bestes, wenn Sie sie befolgen,“ versetzte die Alte barsch.

Wermals und noch energischer den Kopf zurückwerfend, schritt Klara durch die Pforte und zum Hause hinaus.

Wie Kapitola ihr gesagt, wartete Wool mit den Pferden zur Seite unter einer alten Eiche. Dienstbereit herbeilehend,

half der getreue Neger seiner vermeintlichen jungen Herrin in den Sattel.

„Es ist recht, Miß,“ sprach er dabei, „daß Sie Ihr Gesicht fest verkleidert haben, denn es ist sehr windig. Ich konnte mehrere Male meinen Hut kaum vor dem Wegwehen bewahren.“

Mit einer ungeduligen Bewegung nach der Art Kapitola's bedentete Klara dem Neger, daß sie zu keiner Unterhaltung aufgelegt sei und gehorsam schwang Wool sich in den Sattel und folgte der Vorausreitenden in respektvoller Entfernung.

Als sie eine Strecke geritten waren, wandte Klara sich plötzlich um und forderte Wool mit einer energischen Handbewegung auf, voranzureiten.

„Nach Tip-Top!“ rief sie dabei gebieterischen Tones.

Der Diener, dem seiner eigenwilligen jungen Herrin Launen schon manchen Schrecken eingeflößt hatten, folgte züternnd ihrem Geheiß und im Galopp ging es, nachdem sie die Höhe erreicht, jetzt vorwärts über Stock und Stein, dem von Klara bezeichneten Ziele zu.

Schweigend erreichten sie Tip-Top, wo Klara direkt auf das Postgebäude zusprenkte, gerade, als eben die Postkutsche bereit war, abzufahren.

Sich von ihrem Pferde schwingend, wandte sie sich zu dem überfaschten Wool und sprach:

„Hier, Mann, nimm dieses Pferd mit nach Hurricane Hall zurück und sage dem Major Warfield, daß seine Mündel, Miß Black, in dem einsamen Hause des Kolonells Le Noir zurückblieb und daß er unverzüglich dorthin reiten und sie be-

freien solle. Sobald Du Miß Black siehst, teile ihr mit, daß ich rechtzeitig Tip-Top und die Postkutsche erreichte und daß meine Dankbarkeit für ihre mir erwiesene Hilfe niemals erden wird. Und nun eile heim, damit Deiner jungen Herrin Hilfe wird!“

Und ohne eine Erwiderung des alten Dieners abzuwarten, sprang sie in den Postwagen, der sich augenblicklich in Bewegung setzte und davonrollte.

Armer Wool!

Die ganze Zeit über, daß Klara zu ihm gesprochen, hatte er wie an den Boden gewurzelt dagestanden. Endlich, als die Postkutsche sich in Bewegung setzte, kam Leben in seine Gestalt und laut begann er zu rufen:

„Hülfe! Hülfe! Haltet den Postwagen an! Mörder, Hülfe, Hülfe!“

Umsonst befragten ihn Herbeieilende um den Grund seiner Aufregung. Lange war die Postkutsche jedem Auge entschwunden, als Wool endlich die Sprache in so weit wieder gewann, um den erstaunten Zuhörern seine Geschichte mitteilen zu können, die Allen so unglaublich erschien, daß man endlich beschloß, den unverkennbar Geistesgestörten unter sicherer Bewachung nach Hurricane Hall zu bringen, wo Licht in das Dunkel kommen mußte. (Fortsetzung folgt.)

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 23. Mai 1885.

20 Frankenstücke 16 ¹¹/₁₂

Pfahlbronn,
Gerichtsbezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des K. Amtsgericht Welzheim vom 13. April 1885 und laut Beschlusses des Gemeinderaths Pfahlbronn als Vollstreckungsbehörde vom 24. April 1885 wird im Wege der Zwangsvollstreckung die Liegenschaft des Christian Effen-Söldners in Pfahlbronn zum erstenmale am



Samstag den 30. Mai 1885

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Pfahlbronn im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar:

Markung Pfahlbronn:

Gebäude Nro. 47	— 1 ar 4 qm	Ein einstöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stall und Hofraum auf Gemeindeboden und von diesem umgeben, am Fußwege nach Lorch.	Brandvers-Anschlag 1200 Mk
Parzelle Nro. 77/2	— — ar 66 qm	Gemüsegarten beim Lindenwägen, Anschlag mit Geb. Nro. 47	1000 Mk
" " 1379	— 15 ar 66 qm	Acker in den Zeyhren, Anschlag	150 Mk
" " 1393	— 49 ar 47 qm	Acker daselbst, jetzt Wiese, Anschl.	300 Mk
" " 821	— 11 ar 78 qm	Acker im kurzen Pfahl, Anschlag	150 Mk
" " 164	— 11 ar 23 qm	Acker auf der Haide, sog. oberes IV. Gewandt, Anschlag	170 Mk
			1770 Mk

Als Verwalter ist bestellt: Gemeinderath E i f f e n m a n n in Pfahlbronn. Mitglieder der Verkaufskommission sind: der Stellvertreter des verhinderten Ortsvorstehers Gemeinderath T r ä n k l e in Pfahlbronn u. Gemeinderath M a i e r in Brech. Den 13. Mai 1885.

Namens der Vollstreckungsbehörde:

Hilfsbeamter:
Amtsgerichtsschreiber M a n g o l d in Welzheim.

Hägerhof bei Ebni.

Am Pfingstmontag
Nachmittags 1 Uhr
verkauft der Unterzeichnete bei Wirth
Suchs in Kaltenbronnhof:



95 Raummeter buchene Scheiter u.
15 Raummeter buchene Prügel.
Der Waldtheil liegt an der Grenze des Hägerwaldes. Die Abfuhr ist günstig. Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Karl Wahl.

Für die rühmlichst bekannte
Nürtinger Bleiche
übernimmt Bleichgegenstände
W. Pfeifer.

Guten Mott

das halbe Liter 9 Pfennig.
G. Steiner.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Schmidhöfle.
Gegen gesetzliche Sicherheit können
sogleich
1100 Mark
erhoben werden.
Daselbe kann auch auf zwei Posten
abgegeben werden.
Matthäus Friß.

Welzheim.
Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des Georg Munz, gew.

Fuhrmanns hier, kommt im Auftrag der Erben die vorhandene Fahrniß bestehend in

Büchern, Mannskleidern, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirre und allerlei Hausrat am

Montag den 25. d. M.,
nachmittags 3 Uhr,

im Hause des Gottfried Klopfer, Frachtfuhrmanns in der Schwaneingasse gegen Baarzahlung zum öffentlichen Verkauf.

Kaufslustige sind eingeladen.
Den 23. Mai 1885.

K. Gerichtsnotariat.
Delichläger A.-B.

9 Tage.

Bremen.  **Amerika.**

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Geirr. Chr. Bilsinger in Welzheim
D. Bilsinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Theodor Abele " " Schöndorf.
Carl Feil " " Gmünd.
Friedr. Haeder " " "

Schadberg, Gemeinde Kaisersbach. Eigenschafts - Verkauf.

Unterzeichnet ist gesonnen, seine Eigenschaft, bestehend in Haus und Scheuer und circa 14 Morgen Acker u. Wiesen im Ganzen oder Stückweise aus freier Hand zu verkaufen.



Kaufsliebhaber hiezu sind mit dem Bemerken eingeladen, daß das Anwesen auch auf sechsjährige Zieher abgegeben wird.

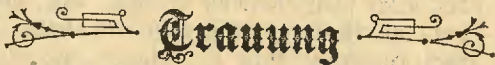
Der Verkauf findet am **Pfingstmontag den 23. Mai** Nachmittags 2 Uhr bei Wirth Ziegeler in Schadberg statt.

Friedrich Döz.

Welzheim.

Hochzeits - Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 26. Mai in hiesiger Kirche stattfindenden



laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlich ein.

Der Bräutigam: **Karl Nist,**

Die Braut: **Karoline Kunz.**

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Ofener " (ungar. Rothwein) " " "	M. 1.25
Erlauer " " " " "	M. 1.50
Carlswitzer " " " " "	M. 1.75
Marsala-Wein (italien. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25, 1/1 Fl. m. Glas	M. 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. M. 1.25, 1/1 Fl. m. Glas	M. 2.25
Kéres (Cherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	M. 1.25; 1/1 Fl. M. 2.25
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & und	M. 1.50
Ruster (ung. Süßwein) p. 1/2, m. Glas	M. 1.25, M. 2.25

sind fortwährend zu haben.
Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.

In Welzheim bei Apotheker **Bilfinger.**

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt sein Lager in:
gebrauchten, gutenhaltenen

**Kastenoöfen, Ofenhelmen,
Koch- & Heizöfen,**

allen Sorten neuen

**Kochöfen, Kochregulir-
öfen & Regulirfüllöfen,**

besteinggerichteten

**Spaarkoch- & Economic-
Herden,**

**Wasserausgüsse, Kamingestelle,
Dachfenster, Schlösser, Bänder
und anderem Beschlag,**

**Cannstatter Baugyps,
Gypferrohre, Draht**

und allen Sorten Stifte.

Farben jeder Art,

Oele, Firnisse u. s. w.

Welzheim!

Dreher Schöuleber's Witwe.

ist gesonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stall nebst Baumgarten beim Haus zu verkaufen. Liebhaber wollen sich am Pfingstmontag Abends 7 Uhr im Waldhorn hier einfinden.



Welzheim.

Feisch abgekochten

Winterjuchten

empfiehlt



Wegger Kaiser.

Für Freunde der Musik.

Das von Aug. Ramsauer komponierte und von Kennern der Musik sehr günstig beurtheilte Lied für Tenor- oder Sopran solo mit Klavierbegleitung

„Sehnsucht nach dem Frühling“

(Gedicht von Hofmann v. Fallersleben) kann sowohl von Schönbühl, Station Grunbach, als auch von Hrn. Kaufmann Bilfinger in Lorch bezogen werden.

Preis pro Exemplar nur 50 Pfg.

Nadelstreuverkauf.

Montag den 25. Mai
nachmittags 3 Uhr



verkaufe ich in meiner Wirtschaft aus dem Bauschewald ein großes Quantum Nadelstreich:

20 Km. tannene Rinden und
10 Km. tannenes Anbruchholz.

Die Abfuhr ist sehr günstig und lade Kaufsliebhaber ein.

Pflugwirt **Johs. Abele**
in Breitenfürst.

**Saftigen Emmenthaler Käse,
reife Backsteinkäse**

I. Qualität,

Kräuterkäse,
ächten

Tresser & Fruchtbrandwein

feinst gereinigten

Weingeist,

alle Gattungen

Brustbonbons, Chocolate,

Thée & Gewürze

sowie alle anderen

Conditoreiwaren

empfiehlt in preiswürdiger Ware billigst

H. Hohly.

Wannenberg.

Am Pfingstmontag findet beidem Unterzeichneten gutbesetzte



**Tanz-
Musik**

bei guten Speisen und Getränken statt. Wozu freundlich einladet

Karl Bohn z. Stern.

Portland- & Roman-

Cement,

Cannstatter Baugyps,

Gypferrohre,

Draht & Stifte

empfiehlt

W. Pfeifer.

Welzheim.

Kinderwagen

in großer Auswahl billigst

Albert Weller.

Von der rühmlichst bekannten

Ia Getreide-Presshese

aus der Fabrik G. Sinner, Grünwinkel bei Karlsruhe unterhält stets Lager in frischester Waare.

Die Niederlage für Welzheim und Umgebung

F. Kühnle in Welzheim.

Bienenschwärme

à 9 Mark

verkauft

Schullehrer **Fener.**